

## **Wie werden Bücher in südasiatischen Schriften in Bibliothekskatalogen erfasst?**

*Bhāratiya lipiyom meṃ racita pustakem pustaka-suciyom meṃ kaise darja kī jāti haiṃ? oder*  
 भारतीय लिपियों में रचित पुस्तकें पुस्तक-सुचियों में कैसे दर्ज की जाती हैं?

*Nicole Merkel-Hilf und Dirk M. Steinert*

Seit 2005 betreut die Bibliothek des Südasiens-Instituts (SAI) der Universität Heidelberg in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Sondersammelgebiet Südasiens. Ziel ist es dabei, die für Lehre und Forschung notwendige Literatur sowohl regional als auch überregional möglichst vollständig zur Verfügung zu stellen. Der jährliche Zugang an Büchern liegt bei ca. 5.500 Titel, wobei es sich überwiegend um englischsprachige Forschungsliteratur handelt, aber eben auch um Literatur in den zahlreichen südasiatischen Sprachen. Im Zensus von 2001 zählte die indische Regierung insgesamt 122 Sprachen und in der indischen Verfassung werden neben Hindi und Englisch 21 weitere Sprachen anerkannt, die auf regionaler Ebene teils als Amtssprachen dienen.<sup>1</sup>

Grob geschätzt ist ca. 30% des Bibliotheksbestandes originalsprachlich, wobei die Mehrzahl der erworbenen Medien die sowohl am SAI als auch an anderen deutschen südasienswissenschaftlichen und indologischen Instituten gelehrten Sprachen संस्कृत (Sanskrit), हिन्दी (Hindi), தமிழ் (Tamil), বাংলা ভাষা (Bengali) und اردو (Urdu) ausmacht. Wie man am Beispiel der fünf genannten Sprachen erkennen kann, hat man es in der Region Südasiens nicht nur mit einer sehr großen Sprachenvielfalt zu tun, sondern auch mit vielen verschiedenen Schriftsystemen. Wie werden also diese Bestände in nicht-lateinischen Schriften in Bibliothekskatalogen nachgewiesen, so dass sie für Nutzer auch auffindbar sind?

### *Transliteration als Standard*

Die Transliteration, d. h. die Umschrift der nicht-lateinischen Buchstaben in die Lateinschrift hat sich in Bibliotheken zum Standard entwickelt und für die südasiatischen Schriftsysteme haben sich über die Jahrzehnte feste Konventionen etabliert, die zwar nie verbindlich als Norm oder Regelwerk verabschiedet worden sind, die aber zumindest innerhalb der deutschen Bibliothekslandschaft eine gewisse Einheitlichkeit garantierten. In den *Instruktionen für die Alphabetischen Kataloge der Preussischen Bibliotheken* (1899) befindet sich in Anlage II (Transkriptionen) unter Punkt 7 ein Schema zur Transkription des „Sanskrit

<sup>1</sup> Wikipedia-Artikel „Sprachen Indiens“ [[http://de.wikipedia.org/wiki/Sprachen\\_Indiens](http://de.wikipedia.org/wiki/Sprachen_Indiens) (Zugriff: 23.01.2015)]

und verwandter Alphabete“ – gemeint ist also die Devanagari-Schrift insgesamt - das auch heute noch in Bibliotheken zur Anwendung kommt.<sup>2</sup>

Da die südasiatischen Schriftsysteme zudem alphasyllabische Schriften sind, bei denen der grafische Kern das Konsonantenzeichen darstellt und Vokale durch Modifikationen dieses Zeichens geschrieben werden, ist nicht nur die Transliteration, sondern auch die „Rück-Umschrift“ in die Ausgangsschrift unproblematisch. Wenn ein Nutzer also mit den Transliterationskonventionen deutscher Bibliotheken für südasiatische Schriften vertraut ist, kann er die relevanten Medien mühelos recherchieren. Auf der internationalen Ebene ist diese Einheitlichkeit durch mehr oder weniger stark voneinander abweichende Transliterationssysteme allerdings nicht mehr gewährleistet und eine Suche nach originalsprachiger Literatur z. B. im Online-Katalog der Library of Congress wird mit deutschen Transliterationskonventionen unter Umständen zu keinen Treffern führen.

**HEIDI** | Katalog für die Bibliotheken der Universität Heidelberg

Einfache Suche | Erweiterte Suche | Konto | Merkliste | Fernleihe | Leihstelle: UB Neue

Zurück zur Trefferübersicht und Suche | Treffer 13 / 13 | Markieren | Persönliche Notiz

Status: vor Ort ausleih- oder vormerkbar | Signatur: nsp 38.12 J 89/4918  
 Subito-Bestellung möglich | Standort: Südasieninstitut / Freihandbere  
 Subito

Ansetzung **Ansetzungstitel: Hindi bhāṣā kī ārthī-saṃraṇā**  
**Titel: Hindi bhāṣā kī ārthī-saṃraṇā**

Verf. Vorlageform: Bholānātha Tivārī ...  
 Ausgabe: 1. saṃskarāṇa  
 Verlagsort: Dillī  
 Verlag: Sāhitya Sahakāra  
 E-Jahr: 1984  
 Jahr: 1984  
 Umfang: 208 S.  
 Fussnoten: In Devanagari-Schr., Hindi  
 Übersetz. Titel: Inhalt: Sammlg. von Aufsā:  
 Sprache: hin  
 SWB-PPN: 033656231

Full Record | MARC Tags

Main title Hindi bhāṣā kī ārthī-saṃraṇā / [sāmpādaka] Bholānātha Tivārī, Kirāṇa Bālā.  
 Main title Hindi bhāṣā kī ārthī-saṃraṇā / [sāmpādaka] Bholānātha Tivārī, Kirāṇa Bālā.  
 Edition 1. saṃskarāṇa.

Description  
 208 p. ; 22 cm.

LC classification (full)  
 PK1934 .H56 1984

LC classification (partial)  
[PK1934](#)

Related names  
[Tivārī, Bholānātha, 1923-1989.](#)  
[Kirāṇa Bālā.](#)

Abb. 1: Katalogeintrag für ein Hindi-Buch aus dem OPAC der UB Heidelberg und dasselbe Buch im OPAC der Library of Congress, Washington.

<sup>2</sup> Online-Ausgabe der unveränderten 2. Auflage von 1909 unter:  
<https://archive.org/details/instruktionenfrd00sass> [Zugriff: 06.02.2015]

### Transliteration im Zeitalter von Unicode

Mit dem Einsatz von Unicode<sup>3</sup> in den Verbund- und Katalogsystemen von Bibliotheken ist die originalschriftliche Katalogisierung von Bibliotheksbeständen möglich geworden. Damit ist also die technische Voraussetzung gegeben, auch südasiatische Schriften in elektronischen Bibliothekskatalogen darzustellen und recherchierbar zu machen.

Seit 2014 nutzt die SAI-Bibliothek für ihre Neuerwerbungen in den Sprachen Sanskrit, Hindi, Marathi, Nepali, Bengali, Tamil und Urdu die Möglichkeit, die Originalschriften im Bibliothekskatalog durch eine automatisierte parallele Titelerfassung in originalschriftlicher und transliterierter Form anzubieten. Für das Retrieval stehen damit transliterierte und originalschriftliche Titel und Namensformen gleichberechtigt nebeneinander.

<p><b>Autor:</b> Aravēntaḡ, Irā. ⓘ</p> <p><b>Titel:</b> Kuruntokai கூருந்தொகை</p> <p><b>Titelzusatz:</b> Ilantaiyatkaḡ vittuvāḡ Irāca. Civa Cāmpacivacarmā elutiya vilakka urai (1934 - 1937) இலந்தையட்கள் வித்துவான் இராச. சிவ சாம்பசிவசர்மா எழுதிய விலக்க உரை (ககககச - ககககஎ)</p> <p><b>Verf. Vorlageform:</b> ayvum patippum Ira. Araventan அய்வும் பதிப்பும் இர. அரவெந்தத்</p> <p><b>Ausgabe:</b> 1. ed.</p> <p><b>Verlagsort:</b> Ceḡṅṅai</p> <p><b>Verlag:</b> Kāvya</p> <p><b>Verlagsort:</b> சென்னை</p> <p><b>Verlag:</b> காவ்யா</p> <p><b>ISBN:</b> 9789380412740</p> <p><b>E-Jahr:</b> 2012</p> <p><b>Jahr:</b> 2012</p> <p><b>Umfang:</b> 224 S.</p> <p><b>Format:</b> 22 cm</p> <p><b>Weitere Titel:</b> Kurunthokai Ilantaiyatikal Kurunthokai</p> <p><b>Fussnoten:</b> Tamil, in Tamil-Schr. - Compilation of Tamil classical text "Kurunthokai", ser journal Senthamizh selvi between 1934-1937</p> <p><b>Angaben zum HST:</b> Title on t.p. verso: Kurunthokai</p> <p><b>Sprache:</b> tam</p> <p><b>Abstract:</b> Commentary on Kuruntokai, Sangam</p> <p><b>Schlagwörter:</b> (t)Kūṅṅuntokai ⓘ / (f)Kōmmentar ⓘ</p> <p><b>SWB-PPN:</b> 383850274</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 40px; margin: 0 auto; display: flex; align-items: center; justify-content: center;">v</div>	<p><b>Autor:</b> Dhuntā, Gārgī ⓘ</p> <p><b>Titel:</b> Samskrta sāhitya mem ḡrhassthāśrama संस्कृत साहित्य में गृहस्थाश्रम</p> <p><b>Verf. Vorlageform:</b> Gārgī Dhuntā गार्गी धुन्ता</p> <p><b>Ausgabe:</b> 1. saṃskaraṅa १. संस्करण</p> <p><b>Verlagsort:</b> Dillī</p> <p><b>Verlag:</b> Śrīkrṣṇa Sāhitya Sadana</p> <p><b>Verlagsort:</b> दिल्ली</p> <p><b>Verlag:</b> श्रीकृष्ण साहित्य सदन</p> <p><b>ISBN:</b> 978-93-82825-24-1</p> <p><b>E-Jahr:</b> 2014</p> <p><b>Jahr:</b> 2014</p> <p><b>Umfang:</b> XII, 300 S.</p> <p><b>Format:</b> 23 cm</p> <p><b>Fussnoten:</b> Includes bibliographical references (p. [298]-300). - Hindi in Devanagari-Schr.</p> <p><b>Sprache:</b> hin</p> <p><b>Abstract:</b> Study on married life depicted in Sanskrit literature</p> <p><b>Schlagwörter:</b> (s)Sanskrit ⓘ / (s)Literatur ⓘ / (s)Ehe &lt;Motiv&gt; ⓘ</p> <p><b>SWB-PPN:</b> 416904807</p>
---	---	---

Abb. 2: Katalogeinträge mit paralleler Titelerfassung in Tamil und Devanagari.

<sup>3</sup> „Unicode ist ein internationaler Standard, in dem langfristig für jedes sinntragende Schriftzeichen oder Textelement aller bekannten Schriftkulturen und Zeichensysteme ein digitaler Code festgelegt wird.“ [http://de.wikipedia.org/wiki/Unicode (Zugriff: 23.01.2015)]. Die erste Version wurde 1991 veröffentlicht und seither wird der Zeichensatz kontinuierlich erweitert.

### *Automatisierte Transliteration*

**M**öglich gemacht hat dies eine Software-Entwicklung von Dirk M. Steinert zur Automatisierung der Transliteration. Die Software mit dem Namen „MUB – Maschinelle Umschrift für Bibliotheken“ setzt auf dem Unicode-Standard sowie dem Windows-Betriebssystem auf und besteht gewissermaßen aus zwei Teilen: einem „Kern“ und einem „Mantel“.

**D**er „Kern“ beinhaltet die Umschrift-Algorithmen nach den jeweils gültigen Standards. Bei den südasiatischen Schriften (Devanagari usw.) haben Anwender die Wahl, ob sie in Originalschrift oder in lateinischer Umschrift erfassen möchten; die jeweils andere Schrift wird automatisch erzeugt. Für Urdu in arabischer Schrift, wo die kurzen Vokale nicht geschrieben werden und manchen Zeichen (و, ی, ے) mehrere Lautwerte zugeordnet sind (Beispielwörter: وڈیو *Vīdeo*, یاسمین *Yāsmīn*), empfiehlt es sich, grundsätzlich von der lateinischen Umschrift auszugehen und die Originalschrift automatisch erzeugen zu lassen. Insgesamt existieren derzeit Umschrift-Algorithmen für ca. 30 Schriften, von Kyrillisch und Arabisch, jeweils in verschiedenen Sprachvarianten. Außerdem noch für Armenisch und Georgisch, Äthiopisch, die südasiatischen Schriften und Tibetisch bis hin zu Chinesisch und Koreanisch.

**U**mfasst wird der Kern von einem „Mantel“, der Funktionen für das Einlesen und die Ausgabe der Schrift enthält. Bei der Ausgabe werden auch die Schriftcodes nach ISO 15924 automatisch vergeben. Derzeit werden die Bibliothekssysteme CBS von OCLC und Aleph von Ex Libris unterstützt.

**D**er modulare Aufbau ermöglicht es, leicht Anpassungen an andere Schriftsysteme im Kern und an andere Software-Umgebungen im Mantel vorzunehmen. Bei Interesse kann Herr Steinert über die E-Mail-Adresse [mub<ät>neue-dateien.de](mailto:mub@neue-dateien.de) kontaktiert werden.

**Nicole Merkel-Hilf, M.A.** ist Fachreferentin für Geschichte, Kunst und Neuere Sprachen und Literaturen Südasiens an der Bibliothek des Südasiens-Instituts der Universität Heidelberg.

**Dirk M. Steinert** ist Diplom-Bibliothekar und arbeitet derzeit an der Universitätsbibliothek in Frankfurt a. M.

(Homepage: <http://dirksteinert.gmxhome.de/mub.htm>)